



AKTION LEBEN e.V.

November / Dezember **Rundbrief 6 / 2017**

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN!

Weihnachtszeit: die Geburt unseres Herrn Jesus Christus und das Ende eines Jahres sind eine besinnliche Zeit, aber auch eine Zeit des Dankens.

Ich möchte hier vor allem unserem Herrn für alle Gnaden, die wir auch in diesem Jahr wieder erhalten haben, danken! Es drängt mich aber auch, jedem von Ihnen für alle Freundschaft und Mitarbeit sowie all den Spendern zu danken. **Ihnen dies allen persönlich zu sagen wäre mein Wunsch, ist aber verständlicherweise nicht möglich.** Seien Sie versichert, dass meine Mitarbeiter und ich täglich im fürbittenden Gebet und im Heiligen Messopfer Sie alle Gottes- und Mariens Beistand empfehlen und auch Ihre Sorgen und Nöte jedweder Art dem Herrn anempfehlen!

Umgekehrt bitte ich auch Sie um Ihr Gebet und Opfer - in dieser zweifellos schweren Zeit - in diesem Kampf gegen „Mächte und Gewalten“! **Mit unserem Herrn und Gott stehen wir auf der richtigen Seite!**

Darf ich an dieser Stelle - und gerade jetzt vor Weihnachten, wenn viele Familien sich besuchen - **einen Wunsch äußern, bzw. eine große Sorge zum Ausdruck bringen?** Es handelt sich um **unsere Mitgliederentwicklung!** Viele ältere Menschen, die uns jahrelang großzügig unterstützt haben, werden in die Ewigkeit gerufen, kommen ins Altersheim, unter Betreuung oder können einfach nicht mehr spenden oder uns anderweitig in unserer Arbeit unterstützen.

Mein Wunsch: Haben Sie doch den Mut, Ihre Kinder, Verwandten und Bekannten anzusprechen und um Mitgliedschaft bei der AKTION LEBEN e.V. zu bitten. Gott vergelte es Ihnen! Denn unsere Arbeit wird in der Tat immer wichtiger. Auch wenn wir keine große politische oder gesellschaftliche Wende herbeiführen konnten und derzeit können: Wir dürfen nicht nachlassen in dem zähen Kampf um jedes menschliche Leben vor der Geburt und zunehmend auch am Ende des Lebens.

Hinzu kommt immer häufiger eine neue, gewaltige Herausforderung, auf die wir uns einstellen müssen. Es sind die von den Folgen der Abtreibung Betroffenen, die es gilt zur Vergebung ihrer Schuld vor Gott und zu seelischer und körperlicher Heilung zu führen und sie dabei zu begleiten. Die millionenfache Schuld der letzten Jahrzehnte drückt schwer. Erinnern wir uns an die Worte der heiligen Mutter Teresa: „Abtreibung ist zum größten Zerstörer des Friedens geworden. Denn wenn eine Mutter ihr Kind töten kann, wer kann dann mich daran hindern, dich zu töten oder dich hindern, mich zu töten?“

Lassen Sie uns an diesem Weihnachtsfest in Erinnerung an die Geburt unseres Herrn und Gottes in unserer Menschennatur, geloben oder erneut geloben, nicht zu rasten und nicht zu ruhen, bis dieses fürchterliche Morden ein Ende hat! Der menschengewordene Sohn Gottes gibt uns Hoffnung und Zuversicht!

Ihnen und Ihren Angehörigen ein Gott gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes und Mariens Schutz und Segen im neuen Jahr!

Im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiter

Ihr

Walter Ramm

Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S.2
Große Lebensrechtler	S.2
Helfen Sie den Frauen ...	S.3
Unsere Weihnachtsgeschichte	S.4

Veranstaltungshinweise

am Donnerstag, 28.12.2017,
Gedenktag der hll. unschuldigen
Kinder:

Köln: Lichterprozession um
17:00 Uhr von der Minoritenkir-
che/Köln-Mitte zum Kölner Dom.

Fulda: Hl. Messe um 17:00 in
der Michaelskirche, um 18:00
Uhr Lichterprozession vom Dom
zur Mariensäule (Pestsäule), dort
um 18:30 Uhr Rosenkranzgebet.

München: Sühne-Wallfahrt
um 13:00 Uhr von der Kirche
„Maria Geburt“ zur Wallfahrts-
kirche „Maria Eich“.



Der
kleine
Engel
Nikolas

Ein
besonderes Kind,
das Himmel
und Erde
berührt hat.

Dieses Büchlein im A5-Format
erzählt die Geschichte des klei-
nen Nikolas und seiner Familie
auf dem Bauernhof.

Vor einem Jahr haben wir dar-
über in unserem Rundbrief be-
richtet. Siehe Bestellkarte

Das geistliche Wort

Liebe Gläubige, liebe Leser,
in der Weihnachtszeit denken wir unwillkürlich auch an Engel. Dies sind keine mehr oder weniger geschmacklosen Figuren, die heute auf den Gräbern oder an anderen Orten aufgestellt werden, sondern als verlängerte Arme Gottes mächtige Geister. Sie verkünden Gottes Botschaft und wollen uns in den Himmel zu Ihm führen. Engel beten Gott Tag und Nacht an: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt“ (Jes 6,3).

Der Erzengel Gabriel brachte Maria die frohe Botschaft, dass sie Mutter Gottes werden wird (Lk 1,26-38).

Ein Engel erscheint Josef im Traum und offenbart ihm das Geheimnis dieser wunderbaren Menschwerdung Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes aus der Jungfrau Maria, so dass Josef Maria ohne Bedenken zu sich nimmt (Mt 1,18-21).

Auf den Feldern von Bethlehem erschien den Hirten ein Engel und teilte ihnen die Geburt des Erlösers mit. Eine große Schar von Engeln lobte Gott: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lk 1,13f). Beten auch wir jeden Tag um Frieden in dieser Welt für uns alle.

Ein Engel forderte Josef im Traum auf, mit Jesus und Maria vor Herodes nach Ägypten zu fliehen und befahl ihm wiederum die Rückkehr in die Heimat nach dem Tod des grausamen Tyrannen (Mt 2,13.29f). Beten auch wir um den Schutz der Engel und danken ihnen recht häufig für ihren Dienst: „Heiliger Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein, dass mein Herz von Sünden frei, allzeit Gott gefällig sei. Führe mich an deiner Hand in das himmlische Vaterland. Bei jedem Schritt, bei jedem Tritt, geh du, mein lieber Schutzengel, mit. Amen“.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit!

P. DDr. Andreas Hirsch

Große Lebensrechtler - Unsere Vorbilder

Im Mai 2001 verstarb Dr. med. Siegfried Ernst aus Ulm, Vorsitzender der „Europäischen Ärzteaktion“. Schon in den 60er Jahren erkannte er, wie seine prophetischen Worte bezeugen:

„Die Zerstörung der Ehrfurcht vor der Entstehung des Menschen durch die Pornographie und die Zerstörung des so entstandenen Menschen durch Abtreibung gehören zusammen. Eine moderne Gesellschaft und eine funktionsfähige menschliche Gemeinschaft einer ganzheitlichen Welt sind aber ohne die Respektierung der Menschenwürde und des Rechtes auf Leben undenkbar! Das Leitbild vom Wesen des Menschen ist die Grundlage aller Ordnung des Staates, seiner Gesetze und seiner Verhaltensnormen.“

Und er sah voraus, dass die Zerstörung dieses Leitbildes durch die praktische Demonstration der Wertlosigkeit menschlichen Lebens durch Abtreibung die gesamte Weltordnung auflösen würde.

Diesen genialen Mann, einen überzeugten und überzeugenden Christen mit vielen Fähigkeiten - z.B. auch Gedichte zu schreiben - durfte ich meinen Freund nennen. Die zahlreichen Fahrten, Gespräche, Vorträge etc., die ich mit ihm erleben durfte, bleiben mir unvergessen und haben mich geprägt! (Wir haben noch einige Bände von „**Alarm um die Abtreibung**“, ein Zeitdokument über die ersten Jahre des Kampfes für das Lebensrecht auf politischer, kirchlicher und gesellschaftlicher Ebene, die wir, soweit der Vorrat reicht, gegen Spende abgeben. Das folgende Gedicht aus seiner Feder weist auf die Bedeutung des weihnachtlichen Geschehens hin:

Walter Ramm

Ave Maria!

*Wunder der Schöpfung, das leise erwacht,
Geheimnis, den Weisen verborgen -
unter dem Herzen der Mütter so sacht
erwächst Gottes Wille von morgen.*

*Wächst seine weltverwandelnde Kraft,
Sehnsucht und Heil von Millionen,
Herrschaft, die neu diese Erde erschafft
über Völker, Tyrannen und Kronen.*

*Wächst, wie der Spross, der Felsen verdrängt,
aufwärts zum Licht zu gelangen,
der unsere Mauern und Fesseln zersprengt
aus der Vollmacht des Geistes empfangen.*

*Keimenden Lebens sanfte Gewalt
geborgen in reinen Gefäßen,
Ebenbild Gottes wird Menschengestalt,
Wesen aus eigenem Wesen.*

*Mutter der Mütter, halt mit uns die Wacht,
während das beginnende Leben,
wandelnd die Nächte zur Heiligen Nacht,
die des Schöpfers Engel durchschweben!*

Dr. med. Siegfried Ernst

„Ein schrecklicher Gedanke!“

„Ich muss mich dem jetzt stellen, mit 80 Jahren ist es zu spät, ich nehme es ja sonst mit ins Grab. Ein schrecklicher Gedanke!“ Diese Aussage machte eine Mutter, die ich seit September 2017 begleite. Sie hat drei medikamentöse Abtreibungen und zwei Fehlgeburten hinter sich und sie hat 4 lebende Kinder. Erst bei ihrer letzten medikamentösen Abtreibung im März 2017 fiel es ihr wie Schuppen von den Augen.

Was war geschehen?

Im Dezember letzten Jahres brachte sie eine Tochter zur Welt. Im März wurde sie erneut schwanger. Sie fühlte sich mit der neuen Schwangerschaft total überfordert und allein gelassen. In ihr stieg Angst auf: „Wie soll ich das schaffen, ich bin auch nicht mehr die Jüngste und führe eine Fernbeziehung. Unter der Woche bin ich mit den Kindern allein und habe niemanden, der mir unter die Arme greift.“

Mein Partner meinte zwar, 'Bekomm das Kind!', aber er hat leicht Reden, er ist ja weg und kommt nur jedes zweite Wochenende. Alles drehte sich in meinem Kopf. Ich war wie ferngesteuert und konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen. Mich überkam nur noch Panik und ich entschied mich gegen das Kind.“

Die Frau nahm zu Hause, begleitet von einer Hebamme, die Abtreibungspille RU 486 (Mifegyne) ein, welche bis zur 8. Schwangerschaftswoche tötet. Sie war der Meinung, je früher die Abtreibung, desto besser. Als sie dieses Mal ihr Kind „ausstieß“, war es anders als bei den beiden zuvor abgetriebenen Kindern.

„Dieses Kind war deutlich in seiner Fruchtblase zu erkennen. Es war tatsächlich ein Mensch, kein Zellhaufen, es war mein Kind, so wie meine Kinder, denen ich ihr Leben genommen habe“, erzählt sie mir bei unserem Erstge-

spräch. Sie brach in sich zusammen. „Ich bin eine gebrochene Frau, aber ich bin auch dankbar, dass dieses Kind mir die Augen geöffnet hat für das, was ich getan habe. Ich muss mich dem jetzt stellen, mit 80 Jahren ist es zu spät, ich nehme es ja sonst mit ins Grab.“

Dieser Satz hat mich tief bewegt, mich noch intensiver für diese Frauen einzusetzen.

Gabriele Hüter

Zusammenbruch

*Ich breche zusammen
unter der Last der Gefühle,
über die ich keine Kontrolle habe.
Ich weiß nicht mehr weiter.
Ich breche zusammen, jetzt,
überflutet von
allumfassenden Schmerz.*

*(Quelle: Fritsch/Sherokee,
„Unendlich ist der Schmerz“)*

Helfen Sie den Frauen, den Familien, helfen Sie uns! Renovierungsarbeiten – eine Vision?

Mittlerweile melden sich immer mehr Frauen bundesweit bei uns, die mit der Schuld, dem Schmerz, der Scham, der Abtreibung ihres Kindes oder gar mehrerer Kinder nicht mehr zurechtkommen, die dabei sind, zu verzweifeln und zu zerbrechen. Schon seit längerer Zeit betreuen wir sehr intensiv Frauen und Männer, die von Abtreibung betroffen sind.

Was heißt „intensiv“? Wir bieten Frauen, die aufgrund der weiten Entfernung nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig, d.h. mindestens einmal die Woche, zu uns zu kommen, zweimal wöchentlich Beratungsgespräche von jeweils 50 Minuten an. Hierzu gehören u.a. auch Frauen aus Berlin und Umgebung. Damit versuchen wir, sie zu stabilisieren, um den Alltag bis zum nächsten Gespräch zu bewältigen.

Aber dies reicht auf die Dauer nicht aus, wir wollen, wir müssen intensiver helfen! Deshalb haben wir eine

Vision: Den Müttern, Vätern, Familien einen geschützten Ort der Trauer, Annahme und Liebe zu bieten, damit sie Versöhnung und Heilung finden können. Wir dürfen sie in ihrer Trauer und ihrem Schmerz nicht alleine lassen. Wir möchten betroffenen Frauen, die von weiter kommen, Einkehrwochenenden und Frauen aus unserer Umgebung regelmäßige wöchentliche Treffen anbieten.

Im Oktober dieses Jahres haben wir in Eigenregie begonnen, unser Haus (eine ehemalige Gaststätte mit Fremdenzimmern) zu verschönern und zu renovieren. Da es sich um ein älteres Haus handelt, müssen wir uns bei manchen Arbeiten allerdings fachmännische Hilfe von außen holen. Dies ist teilweise mit hohen Kosten verbunden, aber unumgänglich.

Als erstes auf unserer Liste steht die Erneuerung

unserer in die Jahre gekommenen Toiletten und eines der beiden Badezimmer. Die beiden anderen Bäder (eines davon nur mit Toilette und Waschbecken) konnten wir in Eigenarbeit und mit geringem finanziellen Aufwand selbst renovieren. Helfen sie uns, aus unserem Haus ein offenes, schönes Haus der Begegnung werden zu lassen, in dem sich die Frauen wohl und wertgeschätzt fühlen. Helfen Sie mit, aus unserer „Vision“ Wirklichkeit werden zu lassen! Wir vertrauen auf ihre finanzielle Mithilfe unter dem Stichwort „Vision.“

Gabriele Hüter



Begegnungsstätte im Haus der AKTION LEBEN e.V.

Unsere Weihnachtsgeschichte

Seit über 30 Jahren bin ich Ihrer Aktion verbunden und sehr, sehr dankbar für Ihre viele Arbeit in den letzten Jahrzehnten. Ich durfte Sie damals in Oberbayern kennenlernen.

Sowohl meine Fach- als auch meine Diplomarbeit habe ich weitgehend dem Thema Abtreibung gewidmet und eigentlich immer nur viele Dramen diesbezüglich im Umfeld erlebt – eine sehr gute Freundin leidet noch heute, 25 Jahre nach dem Verlust ihres ungeborenen Kindes, unter diesem Trauma.

Aber wir durften auch eine positive Geschichte direkt in unserer Familie erleben:

Meine Tochter Franziska wurde mit 17 schwanger, sie war gerade kurz vor ihrem Abitur und hat sich ohne irgendeine Diskussion von Anfang an für dieses Kind entschieden, diese Entscheidung haben wir auch Ihnen zu verdanken, den Samen dazu



haben Sie in unsere Familie gelegt.

Und Gott hat seine Hand über diese kleine Familie gehalten, zwischen schriftlichen und mündlichen Prüfungen kam Felix gesund und munter auf die Welt, hat unsere ganze Stadt beeindruckt (ihre Geschichte stand bei uns in der Zeitung) und vielleicht das eine oder andere auch bei

anderen Menschen bewirkt. Mittlerweile studieren Franziska und ihr Freund, der sie von Anfang an unterstützt hat, zusammen im 5. Semester. Felix ist ihr Sonnenschein und meine Tochter und ihr Kind sind ein so perfektes Team, wir alle können uns ein Leben ohne ihn nicht vorstellen.

Wir bekommen noch heute viel positives Feedback (der Kleine ist mittlerweile 2 ½), davon möchte ich gerne ein wenig an Sie weitergeben. Gottes Segen für Sie alle und Seine Kraft, sich von den vielen frustrierenden Dingen in unsrem Umfeld nicht unterkriegen lassen zu müssen!

.....

Anmerkung: Wir danken der Verfasserin für die anerkennenden Worte für unsere Arbeit. Dieser ermutigende Brief enthält – gerade mit Blick auf das heranahende Weihnachtsfest – die Botschaft: *Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes!*



Bald beginnt die Weihnachtszeit:

Ein Anlass, an das schöne, bebilderte Büchlein von P. Martin Ramm FSSP „Ein Geschenk des Himmels“ zu erinnern, mit dem Kinder in das Geheimnis der Advents- und Weihnachtszeit eingeführt werden.

Siehe Bestellkarte.

Eine weitere Geschenkidee ist unsere Umhängetasche aus Stoff mit dem Aktion Leben - Logo. *Siehe Bestellkarte.*



Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Steinklingener Str. 24 - D-69469 Weinheim-Oberflockenbach
 Telefon: +49 06201 - 2046 - Fax: +49 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors.

Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet.

International / SEPA: BIC: GENODE51ABT, IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

Österreich: BIC: OBKLAT2L, IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513



Ich möchte Förder-Mitglied der Aktion Leben e. V. werden - ohne finanzielle Verpflichtung!

Name, Vorname	Straße, Nr., PLZ, Wohnort	Telefon / E-Mail	Geburtsjahr	Unterschrift